

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2026)
Heft: 1

Artikel: Angriff auf die Energiewende
Autor: Gmperle, Oliver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1096020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angriff auf die Energiewende

Mit der Atom-Initiative und dem Gegenvorschlag kommt die Atom-Kehrtwende auf die eine oder andere Weise vors Volk. Die Energie-Stiftung wappnet sich für einen intensiven Abstimmungskampf und lanciert erste Aktionen zum Mitmachen.



Oliver Gempeler
Leiter Kampagnen

Soll der Bau von AKW in der Schweiz wieder zugelassen werden? Nur 15 Jahre nach der Atomkatastrophe von Fukushima debattiert der Ständerat über neue AKW. Aufgrund der politischen Kräfteverhältnisse ist zu befürchten, dass sich eine Mehrheit der kleinen Kammer für die AKW-Pläne von Bundesrat Rösli ausspricht. Auf den ersten Blick mag die bürgerliche Zustimmung erstaunen: Neue AKW machen die Schweiz abhängig vom Ausland, denn sie brauchen radioaktives Uran, das meist aus Russland und Kasachstan importiert wird. Zudem würde der Bau eines neuen AKW mindestens 25 Milliarden verschlingen, bis es irgendwann nach dem Jahr 2050 ans Netz gehen würde. Angesichts dieser Fakten drängt sich die Frage auf, ob es im Grunde um etwas anderes geht als um ein Revival der Atomkraft.

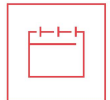
Eine einleuchtende Antwort liefert ausgerechnet Alex Reichmuth, Redaktor des Nebelspalters, der sich selbst auch schon als «Leugner des Klimawandels» bezeichnet hat. In seinem jüngsten Newsletter «Klima + Energie» gibt er der Energie-Stiftung recht und bestätigt, dass jeder Franken, der in neue Atomkraftwerke fliesst, nur einmal ausgegeben werden kann. Weiter bilanziert er: «Sollten neue Atomkraftwerke gebaut werden, werden so hohe Investitionen nötig sein, dass kaum mehr etwas übrig bleibt für Sonne und Wind. (...) Bereits die Streichung des Neubauverbots würde

wohl dazu führen, dass die Energiewende in ihrer ursprünglichen Form Geschichte wäre.»

Richtig. Und genau darin dürften viele Befürworter:innen der Atom-Kehrtwende die Chance sehen: Die Unabhängigkeit der Stromversorgung und alle Kosten sind zweitrangig – Hauptsache, die Energiewende wird ausgebremst.

Gegen dieses düstere Szenario setzt sich die Energie-Stiftung mit allen Kräften zur Wehr. In der Frühjahrs-session wenden wir uns mit einem von über 20'000 Personen unterzeichneten Protestbrief an den Ständerat und fordern ihn dazu auf, den Ausbau der Erneuerbaren voranzutreiben, statt auf neue AKW zu setzen. Weitere Mitmach-Aktionen folgen oder sind weiterhin am Laufen – wie die Fahnen «Neue AKW? Nein danke», mit denen alle Unterstützer:innen des Atomausstiegs Farbe bekennen können (siehe Rückseite). Bitte engagieren auch Sie sich für eine sichere, unabhängige und umweltfreundliche Energiezukunft. Herzlichen Dank!

**Einreichung des Protestbriefs bei
der Bundeskanzlei: Dienstag, 10. März,
13 Uhr auf der Bundesterrasse**



→ Jetzt unterschreiben:
www.neue-akw-nein.ch

